

# GEN\_Z:

## HEUTE WIRD ZERSTÖRT!



© Ina Aydoğan

**Myassa Kraitt + Dilan Şengül + House of Hybrid Rebels + DSCHUNGEL WIEN**  
Schauspiel + Performance | Deutsch, Englisch | 60 Min. | 14–20Jahre

**Begleitinformationen erstellt von:** Karla Mae Garcia und Yahirwa-Stella Biziyaremye

**Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:**  
**+43 1 522 07 20 18 | [paedagogik@dschungelwien.at](mailto:paedagogik@dschungelwien.at)**

# KULTURVERMITTLUNG

## **Vorbereitender Workshop**

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre Schüler\*innen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor – mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

**Dauer:** 2 Schulstunden

**Kosten:** € 150,00 pro Klasse

**Ort:** Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

## **Publikumsgespräch**

Sehr gerne können Sie sich für ein kostenloses Publikumsgespräch direkt im Anschluss an die Vorstellung anmelden. Im Publikumsgespräch können die Kinder und Jugendlichen relevante Themen des Stückes bearbeiten, Fragen stellen und ihren ersten Eindrücken Ausdruck verleihen. Unterschiedliche Formate passend zu Inhalt und Zielgruppe – zum Teil mit interaktiven Elementen – bieten den geeigneten Rahmen für direkten Austausch und ermöglichen neue Zugänge zur darstellenden Kunst.

**Bitte geben Sie bei der Reservierung bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.**

## **Nachbereitender Workshop**

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die Schüler\*innen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

**Dauer:** 2 Schulstunden

**Kosten:** € 150,00 pro Klasse

**Ort:** Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

## **Ansprechperson für weitere Information und Beratung:**

Madeleine Seaman | +43 1 522 07 20-24

[m.seaman@dschungelwien.at](mailto:m.seaman@dschungelwien.at)

# Inhaltsverzeichnis

|                                                                         |    |
|-------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. ZUR PRODUKTION                                                       | 1  |
| 1.1 INHALT                                                              | 2  |
| 1.2 IDEE/KONZEPT                                                        | 2  |
| 1.3 ZUM ENTSTEHUNGS- UND PROBENPROZESS                                  | 4  |
| 1.4 DIE THEATRALEN MITTEL                                               | 5  |
| Musik                                                                   | 5  |
| Licht                                                                   | 5  |
| Kostüme                                                                 | 6  |
| Raum                                                                    | 7  |
| Mimik                                                                   | 7  |
| 1.5 TEXTAUSZÜGE                                                         | 8  |
| 1.6 DAS TEAM                                                            | 11 |
| 1.8 KRITIKEN                                                            | 17 |
| 2. HINTERGRUNDINFORMATIONEN UND<br>WEITERFÜHRENDE EMPFEHLUNGEN          | 18 |
| 3. IDEEN FÜR DIE VOR- UND NACHBEREITUNG                                 | 19 |
| Sokrates über Jugend als Denkanstoß                                     | 19 |
| Eine Recherche über das Bild von Jugendlichen in den Nachrichtenmedien. | 20 |
| Sturm und Drang vs. Gen Z                                               | 21 |
| Poesie als Werkzeug der Rebellion                                       | 22 |

# 1. Zur Produktion

---

## **GEN\_Z: HEUTE WIRD ZERSTÖRT!**

Myassa Kraitt + Dilan Şengül + House of Hybrid Rebels + DSCHUNGEL  
WIEN

Schauspiel + Performance in deutscher und englischer Sprache | 60 Min. |  
Ab 14 Jahren

### **Vorstellungstermine im DSCHUNGEL WIEN:**

MI 04.11. 19.30 Uhr  
DO 05.11. 19.30 Uhr  
FR 06.11. 19.30 Uhr  
SA 07.11. 19.30 Uhr

MI 10.03. 19.30 Uhr  
DO 11.03. 19.30 Uhr  
FR 12.03. 19.30 Uhr  
SA 13.03. 19.30 Uhr

FR 21.05. 19.30 Uhr  
SA 22.05. 19.30 Uhr

### **Team**

**Text + Regie:** Myassa Kraitt, Dilan Şengül

**Regieassistenz:** Rawan Almukhtar, Ada Günther

**Musik:** Leni Ulrich, Kerosin95

**Bühne:** Hannes Röbisch

**Kostüme:** Heike Bülk, Rosa Joy Olivia Dreher

**Outside Eye:** Aslı Kışlal, Mani Obeya, Steffo Sourial

**Von + mit:** Stella Biziyaremye, Yves Jambo, Maggie Al-Ghraibawi, Justina Nyarko

**In Zusammenarbeit mit:** Laura Asemota

## **1.1 Inhalt**

Die vier Schüler\*innen Amina, Rania, Theresa und Yondu werden aus dem Unterricht geworfen und zum Nachsitzen verdonnert. Anfangs fragen sie sich gegenseitig, warum sie alle gerade nachsitzen müssen. Bei Rania stellt sich heraus, dass sie neben dem Nachsitzen, zusätzlich ein Referat über Sturm und Drang machen muss. Darüber ist sie nicht sonderlich erfreut. Amina, Theresa und Yondu sind im Gegensatz zu Rania begeistert von dem Thema und können Ähnlichkeiten zur Gegenwart ziehen. Rania hat es allerdings satt, im Unterricht die gleichen Dinge wieder und wieder zu hören, ohne den Raum für Wandel durch Kritik und andere Perspektiven zu bekommen. Durch Rantias Frust und Wut, werden Gedanken, Gefühle und Erinnerungen geweckt bei dem anderen Protagonisten\*innen und Geschichten über Ausgrenzung, Belästigung und fehlende Infrastruktur für Jugendliche im Schulsystem kommen zum Vorschein. Die Erzählungen weisen auf den fehlenden Schutz der Zivilgesellschaft sowie die Reproduktion von Stereotypen in der österreichischen Kunstwelt. Die Charaktere bemerken Gleichheiten. Trotzdem ziehen sie klare Grenzen und geben sich gegenseitig die Chance, sich über die eigenen individuellen Erfahrungen selbst auszudrücken.

Daraufhin folgt eine Videosequenz, in der die Erwachsenenwelt parodiert wird. Es wird dargestellt, dass Erwachsene oft über und selten mit Jugendlichen reden, häufig herablassend. Die vier Figuren haben die Nase voll, dass sie nicht auf Augenhöhe begegnet werden und geben Beispiele und Denkanstöße für eine Welt, in der sie lieber leben würden. Eine Welt, die alle Kinder und Jugendliche ehrt, sowie deren Ahn\*innen, die für die Freiheit aller gekämpft haben, genauso wie es die vier Teenager versuchen.

## **1.2 Idee/Konzept**

Wir greifen durch den Vergleich zu der Epoche Sturm und Drang die Thematik Widerstand auf. Wie damals wollten Jugendliche die Grenzen der Normen verstehen, austesten und sprengen. Die Gen Z ist dafür bekannt, global zahlreiche Proteste zu entfachen. Dadurch kann man Parallelen, aber auch Kontraste zur Gegenwart erkennen. Die Vertreter des Sturm und Drangs hatten jedoch das Privileg von Rassismus, Klassismus, Sexismus und anderen Diskriminierungsformen kaum bis gar nicht betroffen zu sein.

Diese oft koloniale, heteronormative Sichtweise der Vergangenheit wollen wir diversifizieren, indem wir unsere Ahn\*innen ehren, die uns alle ein Stück weiter mehr Stimme gegeben haben. Dabei denken wir an Vorreiter\*innen wie Alaa Salah aus dem Sudan oder Marsha P. Johnson, die für queere Rechte gekämpft hat. Auch anhand zahlreichen Unabhängigkeitsbewegung wie dem Arabischen Frühling, bei dem vor allem Lehrkräfte an vorderster Front standen, wird eine linguistische Analogie zu Frank Wedekinds Drama „Frühlings Erwachen“ aus der Epoche des Sturm und Drang hergestellt.

Gleichzeitig wollen wir uns lustig machen über die Erwachsenenwelt (obwohl viele der Gen Z sowie die Darstellenden schon erwachsen sind). Dass Goethe und Schiller so revolutionär waren, wird uns oft bis heute in den Schulen beigebracht und trotzdem werden Jugendliche und junge Erwachsenen wenig(er) respektiert. Die Gen Z wird oft als faul und arbeitsunwillig dargestellt. Die Rechnung geht aber nicht auf, wenn man Faktoren wie Jugendarbeitslosigkeit und Inflation miteinberechnet. Die Flamme der Wut wird durch die wachsende Schere zwischen Arm und Reich und den Korruptionsskandalen in österreichischen Großparteien angetrieben.

Muss ein Protest gewaltvoll sein? Welche Arten von Gewalt werden benutzt und warum wird Gewalt überhaupt als Mittel eingesetzt? Welche (strukturelle) Gewaltformen sind Jugendliche und junge Erwachsene ausgesetzt, die sie daraufhin zu (gewaltvollen) Protesten motiviert? Mit diesen Fragen möchten wir im Stück die Thematik Gewalt und Protest aufarbeiten.

Der Zusammenprall der Generationen passiert oft in der Schule. Die Protagonist\*innen sind Schüler\*innen, die nachsitzen müssen. Aber warum passen sie nicht hinein? Warum werden sie als einen Störfaktor gesehen, der entfernt werden muss? Im Laufe der Geschichte wird klar, dass das Schulsystem zu fragil für die Kritik der Schüler\*innen ist. Die Schulbücher sind oft eurozentrisch und dazu wird selten ein Bezug zur Gegenwart kreiert. Die vier Charaktere wollen dies aufbrechen. Auch wenn ihre Realitäten sehr unterschiedlich sind, gibt es eine Gemeinsamkeit: unzureichende Repräsentation.

## **1.3 Zum Entstehungs- und Probenprozess**

Die Grundidee war erstmals zu widerspiegeln, was die Generation Z beschäftigt, und unser Ziel war es Themen aufzugreifen, die oft von älteren Generationen, besonders im Theater, missachtet oder missverstanden werden.

Ausgehend von der Theaterwerkstatt „404 Error: Theater Reset Old Stage“, wessen Präsentation im Rahmen des Festivals der Theaterwerkstätten 2024 stattgefunden hat, wollte man weiterhin die Frage „Wer bekommt wofür Raum und warum?“ behandeln.

Den Prozess kann man sich vorstellen wie bei einer Werkstatt. Es gab wöchentliche Treffen in denen zuerst besprochen wurde, welche Inhalte man für einen selbst und für Andere auf der Bühne vorstellen kann. Wir haben Texte geschrieben und Moodboards erstellt, womit der Cast auch visuell für Bühnenbild und Kostüm verantwortlich war. Aus diesen Inhalten entstand durch die Regie ein Skript, welches wir während Proben immer ändern konnten, bis es für alle Beteiligten als angemessen empfunden wurde.

Der Prozess bestand auch aus geblockten Phasen, besonders als die Premiere näher gerückt ist. Da haben wir Unterstützung für Gesang von Luis Javier Murillo Zuñiga, für Choreografie von Mani Obeya, für Dramaturgie von Asli Kışlal und für Bouffonnerie von Steffo Sourial bekommen.

Uns war auch klar: Musik ist ein sehr großer, wichtiger und starker Bestandteil von Protesten. Zusammen mit Leni Ulrich und Kerosin95 haben wir in kürzester Zeit Lieder geschrieben und komponiert. Durch Lenis rockigen Einfluss und den Kitsch der Boybands aus den 90er kommend von Kerosin95 wurde das Endprodukt zu einer Ansage zum Animieren, aber auch Gefühle wie Nihilismus und Frust konnten ausgedrückt werden.

Im Stück ist auch eine Videoaufnahme von einer gespielten Talkshow, sowie ein nachgestelltes Zoom-Meeting zu sehen, die im Studio von OctaTV gedreht wurde.

Der Cast kam zusammen durch einen Open Call mit einem Kick-Off Termin, bei dem die Idee und der Prozess präsentiert wurde. Alle, die bei dem Termin dabei waren, sind mit einer Ausnahme ein Teil des Ensembles.



## 1.4 Die theatralen Mittel

### Musik

Grundsätzlich gibt es drei Lieder und einen Parodie-Song.

Ein Lied namens „Transformation“ wird zweimal in verschiedenen Versionen aufgeführt. Gleich am Anfang wird es nur mit Begleitung von Stampfen und Klatschen aufgeführt und ganz am Schluss mit Live-Musik.

Ein weiterer Song namens „Rose-Colored Glasses“ ist ein selbstgeschriebener Song mit der Melodie von „I Want It That Way“ von Backstreet Boys. Hier singt Amina über die rosarote Brille, die man sich gerne aufsetzt, um sich die mit Gewalt und Ungerechtigkeit gefüllte Realität schönreden zu können. Dies geht so weit, bis man vergessen hat, sie jemals aufgesetzt zu haben und die tatsächlichen Gräueltaten vergisst.

„Nazis aufs Maul hauen“ ist ein Remix von Carmina Buranas „O Fortuna“, in dem der Rechtsruck in Österreich thematisiert wird.

Das lustigste Lied ist die Parodie des Lieds „Atemlos“ von Helene Fischer. Passend zur Schauspielerin Maggie, die Comedian und Lehramt-Studentin ist, singt sie verkleidet als Helene Fischer über die prekären Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte.

### Licht

Protest ist laut, stark, bunt. Dies wollten wir auch mit unserem Licht zeigen. Mit jeder Farbstimmung wollen wir eine gewisse Atmosphäre kreieren. Wenn Lieder performt werden, kommen viele Farben ins Spiel. Beim Sprechen wird es schlicht gehalten, um einen Fokus auf den Text zu legen. Teilweise wird auch die vierte Wand gebrochen. Um diese klaren Räume zu setzen, werden Spotlights verwendet.

Um die Generation Z hervorzuheben, wird in einer Szene ein Ringlicht benutzt, was oft mit Influencern und sozialen Medien in Verbindung gebracht wird.



© Ina Aydoğan



## Kostüme

Anhand von persönlichen Präferenzen und Inspirationen haben die Darstellenden die Kostüme selbst ausgewählt.

Yondus Kostüm ist stark angelehnt an dem Outfit von Kendrick Lamars Super Bowl 2025 Performance während der Halbzeit.

Mit Aminas Kostüm wollte man den Trend der Kleiderschichten zurückbringen, erst recht mit der Kombination Rock über Hose. Die Anzugsweste ist eine Anlehnung an Academia, denn schließlich sind es vier Schüler\*innen, die versuchen ihren Platz im Schulsystem zu erkämpfen. Theresas Kostüm ist komplett schwarz und sie trägt Stiefeln, wirkt somit besonders „edgy“. Rania will mit low-rise Jeans und einer Farbpalette ähnlich zu Yondu Gleich- und Gegensätzlichkeit abbilden, sowie den beliebten Kleidungsstil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



© Emilee Chinn

Kendrick Lamar bei seiner Halftime Show des Super Bowl 2025



© @z.eynabbbb

Inspiration für Rantias Kostüm



© @5myyh

Inspiration für Theresas Kostüm

## Raum

In der Mitte der Bühne ist eine kleinere runde und gehobene Bühne mit einem silbernen Boden. Diese kleinere Bühne hat eine überdeckte Luke aus dem Nebel durch eine Nebelmaschine kommen kann. Zusätzlich gibt es einen Vorhang dessen Schienen den gleichen Umfang wie die kleinere Bühne haben. Dieser Vorhang ist beweglich und umfasst die Hälfte des Umfangs der Kreisbühne. Dieser Vorhang dient als Projektionsfläche und besitzt die Möglichkeit von der Bühne abzugehen, da sie blickdicht ist. Die gesamte Bühne besitzt einen weiteren Vorhang, der eingezogen ist, um das Schlagzeug zu verdecken. Am Ende des Stückes wird für den letzten Song der Vorhang zur Seite geschoben, um das Schlagzeug zu enthüllen.



© Michael Zweimüller

## Mimik

Der Einfluss der Bouffonnerie ist besonders am Anfang des Stückes zu sehen. Mit einem Stampfen, einer angsteinflößenden Mimik und leicht geduckt, schreien wir als Sprechchor und betreten somit nacheinander einzeln als Krieger\*innen die Bühne, um eine Art Mobilisierung zu inszenieren. An dem Punkt, an dem alle auf der Bühne sind, gehen wir als Bouffons in Formation. Dabei werden wir immer schneller als Sprechchor und somit angriffslustiger, bis wir letztendlich in unseren Kriegsposen verharren (mit einer Ausnahme, da Yondu sich nach vorne bückt und das Publikum seinen Hintern in Unterhose zeigt, womit man der Strang der Albernheit im Stück beginnt, der sich durch die ganze Performance zieht.)

## 1.5 Textauszüge

### Szene 3 – Sturm und Drang

*Rania lacht Yondu für seine Leidenschaft für Sturm und Drang aus. Amina nimmt ihn in Schutz und spricht zu Rania.*

Amina: Schau, es ist gar nicht so langweilig. Da sind paar GenZs die reales Theater gegen Boomer gemacht haben. Sie waren die neuen Influencer\*innen weil sie ihre Gefühle auf authentische Art und Weise geteilt und Tabus gebrochen haben.

[...]

Drama bestimmt die Zeit und wird auf die Bühne geholt.

Um sich gegen die Regeln aufzulehnen, verzichten die jungen Schriftsteller auf die Einheit von Handlung, Zeit und Ort. Damals ein Skandal. Random shit, wisst ihr, was ich meine?

Heute wären das Insta-Stories die viral gehen, weil du was geschrieben hast, was so org real ist.

Genau wie die Sturm-und-Drang-Autoren damals. Sie wollten provozieren, nur halt in der Sprache und den Medien ihrer Zeit. Und das war das Theater.

[...]

*Rania hat den Kragen voll, dass alle versuchen, sie von Sturm und Drang zu überzeugen.*

*Sprechchor = Alle.*

Rania: (...) Wen interessiert Sturm und Drang? Frühlingserwachen vor hunderten von Jahren. Wo ist das Frühlingserwachen jetzt?

Sprechchor: Wir sollen das lesen und dann?

Glaubst du auch nur irgendwie, diese Profs beschäftigen sich damit, was in Angola, im Sudan oder in Myanmar passiert?

Rania: Ja schon klar, ich soll mich ja nicht zu sehr mit diesen Dingen beschäftigen... und Palästina

Sprechchor: Boah

Das geht gar nicht im Moment.

Zu kompliziert und zu komplex...

Too much!

Too this to that.

Let's skip that Topic PSHHHHH please next!

Rania: Ich sollte mich lieber mit Goethe beschäftigen, right? [...]

Aber weißt du, das ist genau das Problem: Sie wollen, dass wir uns mit Geschichten von damals ablenken, statt uns mit den Krisen von heute auseinanderzusetzen.

Sprechchor wird zu einem Lehrerinnen-Bouffon:  
Zu "kompliziert"  
zu "radikal"  
Sitz still  
Sei Shhhhh  
Hast keine Wahl!

Rania: Wie soll sich irgendwas ändern, wenn wir uns nur mit der Vergangenheit beschäftigen sollen. Immer geht es um die Europäischen Epochen. Europa hat Epochen und der Rest hat? Was hat der Rest?!  
Goethe hier-Schiller da

Theresa: Goethe hier-Schiller da

Alle: Goethe hier-Schiller da

Rania: Woanders keine Dramen?  
Keine Geschichten, keine Revolutionen, kein Sturm und Drang? Gerechtigkeit global, gibt es das überhaupt in den Köpfen der Lehrer\*innen? (...)

## **Szene 5 – Lost Voices**

*Yondu, Theresa holen sich zwei Mic-Ständer, wollen hineinsprechen, aber können nicht. Atmen ein, atmen aus. Können nicht sprechen. Als Theresa und Yondu merken, dass es nichts bringt, aus der Position zu sprechen, weil sie nicht gehört werden, tauschen sie Mic-Positionen. Theresa beginnt zu sprechen und Yondu lipsync zu dem, was Theresa berichtet. Schnell wird klar, dass Theresa den Text/Stimme von Yondu beansprucht und in späterer Folge Yondu Text/Stimme von Theresa beansprucht.*

Theresa: Das erste Mal, dass mir klar wurde, dass ich Schwarz bin, war am Spielplatz. Ich war im Kindergarten, es war ein Frühlingstag, die Sonne schien, die Kinder lachten und spielten. Ich wollte mitspielen. Sie sagten NEIN. Ich fragte: Warum? Sie sagten: Denn Piraten haben keine so dunkle Haut. Ich sah sie an und verstand, dass ich anders war.

Yondu: Als Frau über den eigenen Körper zu entscheiden, ist ein ständiger Kampf. Darf ich über meinen Körper bestimmen, oder ist es stets die Gesellschaft, die über mich bestimmt? Wer entscheidet, was ich wie zu tragen habe oder nicht.  
[...]

Gemeinsam: Also wehrte ich mich. [...]  
Mein Körper eine Angriffsfläche.

Yondu: Als Frau bist du ständiger Gefahr ausgesetzt. Jede dritte Frau weltweit erlebt mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt. Häusliche Gewalt, körperliche Gewalt, sexualisierte Gewalt, FEMIZIDE. Im letzten Jahr 27 Frauen. Österreich: europäischer Spitzenreiter.

Theresa: Das dritte Mal, dass mir klar wurde, dass ich Schwarz bin, war, als ich sehr früh gecheckt habe, dass Schwarze Menschen in Österreich am Arbeitsmarkt nicht dieselben Chancen haben. Mein Vater musste uns verlassen, um Arbeit woanders zu finden.

Beide: Ich verstand, was mich hier erwartete. [...]

Instabilität-meine Realität. Die emotionale Gesundheit - keine Priorität.

Yondu: Mein Körper, ein Gegenstand, ich bin durch das Tragen des Hijabs unsichtbar, und gleichzeitig werde ich angestarrt Blicke, die sich sorgen, Blicke der Verachtung, Diese Blicke der Heuchelei: Plötzlich sind es Feminist\*innen, die mir Kleidungs Vorschriften machen.

[...]

*Positionswechsel: Sie tauschen ihre Positionen und können nun somit für sich ihren eigenen Text mit ihrer eigenen Stimme sprechen.*

Yondu: Die Gewalt, die uns widerfährt, ist tiefgreifend und strukturell bedingt, aber sie äußert sich auf unterschiedliche Weise. Wir haben zwei unterschiedliche Wunden und auf deine zu blicken, hilft nicht dabei meine zu heilen.

Theresa: Ich werde niemals jemanden seine Erfahrungen absprechen, aber nicht zulassen, dass ein Mann für mich spricht. Wir haben zwei unterschiedliche Wunden und so zu tun, als wüsstest du, was in mir abgeht, nur weil auch du leidest, heißt nicht, dass du für mich sprechen kannst.

Gemeinsam: Sprich nicht über den Schmerz, den du nur siehst, weil ich dir gesagt habe, dass er da ist. Du weißt nichts über mein Schweigen.

Yondu: Ich kämpfe, damit meine Stimme gehört wird. Ich kämpfe für die Stimmen, die ihr zum Schweigen gebracht habt.

Theresa: Es stimmt das unsere Kämpfe zusammenhängen, ...

Yondu: doch das Problem beim füreinander Sprechen,

Beide: ist, dass jeder zurückgelassen wird - ohne eine Stimme.

## 1.6 Das Team

**Myassa Kraitt** (sie/ihr) ist Performancekünstlerin, Rapperin, Regisseurin und Sozialanthropologin. Ihre Arbeiten befassen sich mit direkten und indirekten Formen von Gewalt: Zum Beispiel durch das Zerstören von Wissen, durch die Folgen von Kolonialismus oder durch Ungleichheit zwischen Männern und Frauen. Außerdem zeigen sie, wie Kunst eingesetzt werden kann, gegen Diskriminierung zu kämpfen. In ihrem multidisziplinären performativen Rap-Projekt namens KDM – Königin der Macht verbindet sie die Genres Rap und Performance und eröffnet queer-feministische und anti-/dekoloniale Diskurse und Vorträge auf Musikbühnen. Außerdem leitet sie die Digitale Bühne GL!TCH4 des DSCHUNGEL WIEN – Theaterhaus für junges Publikum.



© Franzi Kreis

**Dilan Şengül** (sie/ihr) ist Raumplanerin, Kuratorin, Kulturarbeiterin und aktuell die Geschäftsführung des D—Arts, Projektbüro für Diversität. Von 2015 bis 2020 war sie Projektmitarbeiterin im ArtSocialSpace Brunnenpassage. 2016 erhielt sie das Stipendium von Kùltür gemma. Sie lernte Schauspiel an der diverCITYLAB Akademie und war von 2013 bis 2016 als Schauspielerin tätig. Dilan Şengül wirkte in diversen Projekten der freien Szene als Kuratorin, Produzentin und Regisseurin mit. Ihr Interesse gilt den informellen Partizipationsprozessen und der Vermittlung derer durch künstlerische Methoden.



© Igor Ripak

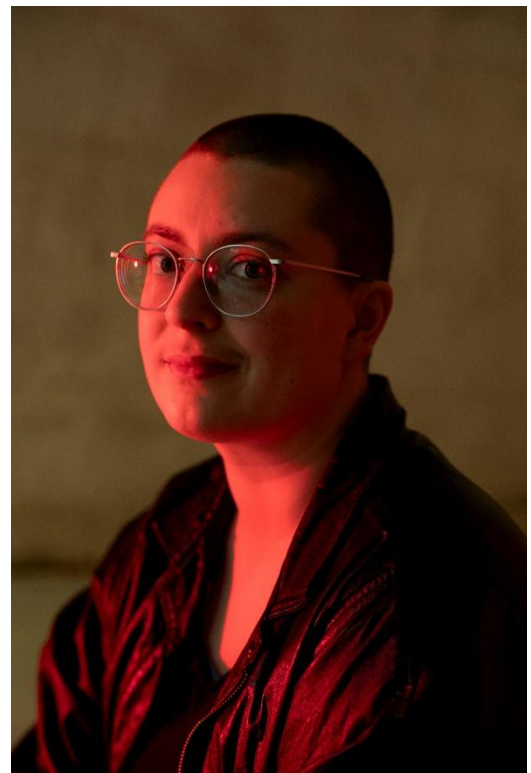


**Rawan Almukhtar** (er/ihm) ist bildender Künstler, Maler sowie politischer Aktivist und wurde 1991 in Bagdad geboren. Er studierte Malerei an der Universität der Bildenden Künste in Bagdad und Konzeptionelle Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Almukhtar erhielt den Kunsthalle Wien Preis (2024), wurde zweimal für den Belvedere Art Award nominiert (2022, 2024) und stand auf der Shortlist für den Exile Visual Arts Award der Körber-Stiftung in Berlin (2023).



© Kristina DESKA Nikolić

**Ada Günther** (they/them) macht Theater, Performance, Text, Übersetzung und komische Kunst. They hat in Cambridge einen Bachelor in Linguistik gemacht und studiert momentan in Wien an der mdw im Master „Contemporary Arts Practice“ mit dem Schwerpunkt *Transmedial Performance*. In deren aktivistischer und künstlerischer Arbeit beschäftigt sich Ada u.a. mit Medienkomplexen, Machtstrukturen, Satire, Gentrifizierung, Gender, Magie und Revolution.



© Natali Glišić



**Leni Ulrich** (sie/ihr) lebt und arbeitet in Wien. Sie ist oder war Musikerin, Performerin, Elementarpädagogin, Bibliothekarin und Archivarin. Sie war Texterin, Sängerin und Gitarristin der sehr erfolgreichen Band Bipolar Feminin.

Seit einigen Jahren ist sie Mitglied des Vereins Pink Noise. Im Moment studiert sie an der Angewandten Kunst und Kommunikative Praxis, sowie Design, materielle Kultur und experimentelle Praxis. Zudem ist sie gemeinsam mit Lilian Kaufmann die sehr gute Band Jopa und im Stück Elisabeth! gemeinsam mit Lilian Kaufmann (Cover Aurora Hackl Timón) an der Seite von Stefanie Reinsperger im Burgtheater zu sehen und vor allem zu hören.



© Apollonia T. Bitzan

**Kerosin95** (er/ihm) nutzt die eigene Bühnenpräsenz gezielt, um sich mit intersektionalen Kämpfen für Gerechtigkeit zu solidarisieren. Dabei versteht er dieses Engagement nicht als losgelösten Aktivismus, sondern als Konsequenz aus der politischen Entstehungsgeschichte von Rap und Hip-Hop. Transfeindlichkeit und Sexismus werden in diesem Zusammenhang als Teil umfassender Diskriminierungsstrukturen gedacht, nicht als isolierte Phänomene. Humor spielt für Kerosin95 eine wichtige Rolle, etwa in Form von Disstracks, mit denen diskriminierendes Verhalten adressiert und persönliche Genugtuung stattfindet.



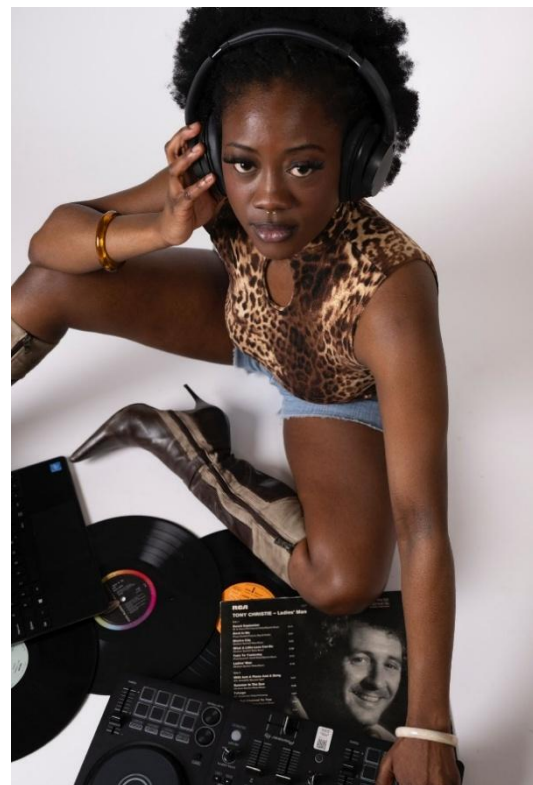
© Iwana Sudimac

**Laura Asemota** (sie/ihr) ist eine kreative und neugierige Künstlerin mit großer Liebe für Kreation und Musik. Mit optimistischer Energie und freundlicher Ausstrahlung bringt sie sich leidenschaftlich in künstlerische Projekte ein und bereichert jedes Stück mit ihrem besonderen Gefühl für Ausdruck und Atmosphäre.



© Privat

**Justina Afia Tiwa Nyarko** (sie/ihr) ist 23 Jahre alt, Darstellerin und DJ, in Wien geboren und hat ghanaische Wurzeln. Schon seit sie jung war hatte sie das Bedürfnis sich in kreativen Räumen zu bewegen. Sie besuchte eine Musikvolksschule in Graz und lernte dort Geige. Im Gymnasium sang sie im Chor und sammelte erste Erfahrungen auf der Bühne. Obwohl sie eher schüchtern war, blieb die Ambition zum Schauspielen über die Jahre hinweg bestehen. Durch eine Freundin ergab sich die Möglichkeit, bei einem Theaterprojekt einzusteigen: für „Gen Z - Heute wird zerstört“ steht sie, einbringend mit ihren eignen Perspektiven, auf der Bühne und trägt dazu bei, dass die Stimmen marginalisierter Personen laut sind und gehört werden.



© Michel Harb

**Maggie** (sie/ihr) ist Komikerin aus Wien. Sie studierte in Chicago bei The Second City, wo sie mit dem Saturday Night Live Scholarship ausgezeichnet wurde, und am iO Theater, wo sie ihre Fähigkeiten im Longform-Improvisationstheater vertiefte. Maggie ist bekannt für ihren satirisch-politischen Humor und ihre Bühnenpräsenz, sei es bei Stand-up-Auftritten, Improvisations-Sets oder in humorvollen Videos für Wiener Bühnen wie DSCHUNGEL WIEN.

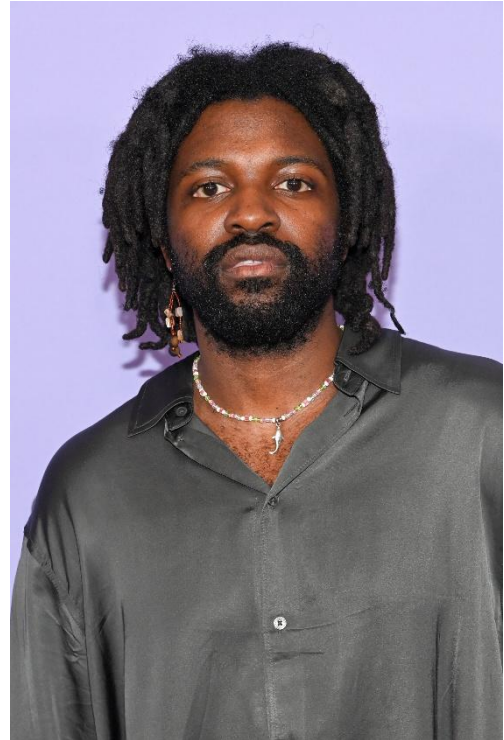


**Yahirwa-Stella Biziyaremye** (sie/they) arbeitet interdisziplinär zwischen Performance, Videografie und politischem Engagement. Die künstlerischen Arbeiten entstehen im Spannungsfeld von Performance, Community und Empowerment – etwa als Produktion für politische Kurzfilme, beim Team der Content Creator des Kultursommer Wien oder als Teil des Yes She Can-Mentoringprogramm.





**Yves Jambo** (er/ihm) ist Wiener Schauspieler, Tänzer und Musiker. Er sammelte bereits als Jugendlicher erste Bühnenerfahrungen, mit eigenen YouTube-Videos und als Moderator einer Musikshow. Über praktische Erfahrung ("Learning on the Job") sowie verschiedene Schauspielkurse fand er seinen Weg ins professionelle Schauspiel. Er war u.a. in der Amazon-Prime-Produktion "Sachertore", im Sundance-prämierten Film "Veni Vidi Vici" sowie auf der Bühne in Produktionen wie Cavalluna - Eine Show steht Kopf, und "GEN\_Z: Heute wird zerstört!" am DSCHUNDEL WIEN zu sehen. Musikalisch bewegt er sich zwischen Rap, K-Pop-inspiriertem Pop, Afrobeats und Neo-Soul, mit einem klaren Fokus auf Rhythmus, Bewegung und Ausdruck.



© @\_wanja



© Ina Aydoğan

## **1.8 Kritiken**

Presstext vom 26.3.25 in The Gap von **Alexandra Isabel Reis**

### **Veränderungen kollektiv erkämpfen**

Zwischen live performten Rap-Solos, der Aufbereitung komplexer neokolonialer Zusammenhänge, Beschreibungen unterschiedlicher Freiheitskämpfe und dem Adressieren aller Jugendlichen sowie Lehrkräfte im Raum gelingt den vier Performer\*innen eine mitreißende Show, die in allererster Linie ein Aufruf zu Protest, Solidarität und strukturellen Veränderungen ist. »Gen Z« ist eine unterhaltsame und einfühlsame Inszenierung, die wachrüttelt, das Verhältnis der weißen Mehrheitsgesellschaft zur Generation Z parodiert und selbst bereits tut, wozu sie die Zuschauenden auffordert: anderen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen.

Presstext vom 04.6.25 im Standard von **Margarete Affenzeller**

### **Gen Z zeigt im Dschungel Revolutionspotenzial: "Heute wird zerstört!"**

Es ist ein Stück von und für Jugendliche', so Myassa Kraitt im STANDARD-Gespräch. 'Es zeigt Perspektiven auf, die in der Öffentlichkeit viel zu wenig präsent sind. Die Performer:innen fragen danach, wie Solidarität neu geformt werden kann. Ihnen, die viel diverser aufwachsen, als wir Älteren es erlebt haben, geht es um ein neues werdendes Wir.' Sich gegen die Welt aufzulehnen, wie sie Erwachsene heute zu verantworten haben, ist für junge Menschen das Gebot der Stunde. Vieles liegt im Argen, es gibt viel zu tun. Im Dschungel Wien lässt sich dafür ab Freitag Energie tanken.

Presstext vom 06.03.25 in Kinder Jugend Kultur Und mehr... von **Heinz KiJuKU**

### **Doch Sturm und Drang, aber 2.0**

Großer Jubel auch aller Erwachsenen im Saal – sei es, weil sie sich als Ausnahme sehen, sei es aus schlechtem Gewissen oder gar, weil sie froh sind, dass die nächste Generation zeigt, dass sie Ungerechtigkeiten den Kampf ansagt, aktiv werden will – wie vor ein paar Jahren die Klimabewegung – und damit die Welt rettet, indem sie den (gesellschaftlichen) Müll wegräumt, den (wir) Älteren angerichtet haben.

## **2. Hintergrundinformationen und weiterführende Empfehlungen**

### **Zeitungsartikel:**

Artikel

<https://www.derstandard.at/story/3100000291094/aufbegehren-der-jugend-was-hinter-den-gen-z-protesten-in-so-vielen-laendern-steckt>

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-09/proteste-jugend-nepal-indonesien-philippinen>

### **Wissenschaftliche Artikel:**

Kauer-Berk, Oliver

2022 Der Generation Z zuhören: Bedürfnisse der Jugend – Fragen an Forscher  
Simon Schnetzer

Maas, Rüdiger

2022 Wie tickt die Generation Z



### 3. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

#### Sokrates über Jugend als Denkanstoß

**Sokrates über Jugend**

Weitere Zitate **Sokrates** Jugend

Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

 **Sokrates**  
griechischer Philosoph  
\* um 469 vChr Athen  
† 399 vChr Athen

Zeige das Zitat, ohne zu zeigen, von wem das ist. Lass die Jugendlichen erraten von wem und aus welcher Zeit das Zitat stammt (Quelle: [https://www.gutzitiert.de/zitat\\_autor\\_sokrates\\_thema\\_jugend\\_zitat\\_11962.html](https://www.gutzitiert.de/zitat_autor_sokrates_thema_jugend_zitat_11962.html)).

- Was sagen Schüler\*innen über die Aussage? Was fühlen sie dabei, wenn sie so etwas lesen? Spüren sie Wut und/oder Frustration oder finden sie es amüsant?
- Haben die Schüler\*innen die Parallelen zu Sturm und Drang und der Gen Z verstanden? Erläutere welche Eigenschaft diese Epoche hatte und warum genau diese im Stück erwähnt wurde (Jugendproteste, gegen Autorität und Regeln etc.).
- Welche Thematiken könnten Jugendliche und junge Erwachsene haben, in denen Sie sich missverstanden oder nicht ernstgenommen fühlen? Fühlen Sie sich von der Erwachsenenwelt vernachlässigt? Politisch? Gesellschaftlich? Systematisch?

## Eine Recherche über das Bild von Jugendlichen in den Nachrichtenmedien.

Die Schüler\*innen sollen im Internet recherchieren, wie deutschsprachige Nachrichtenmedien über Jugendliche heutzutage berichten. Sie sollen darauf achten von welcher Zeitung bzw. Nachrichtenserie die Berichte kommen (Bsp. Standard, Krone, Heute, ORF, Bild, tagesschau, Kurier etc.).

- Was schreiben Erwachsene für Erwachsene über Gen Z, wie berichten sie über sie? Gibt es ein Muster? Positiv? Negativ?
- Eigenvorstellung vs. Fremdvorstellung. Was denken die Jugendlichen von sich selbst? Was denken Erwachsene von Ihnen? Welche eigene Erfahrung haben sie beispielsweise mit Eltern, Verwandten, Lehrkräfte, etc. gemacht.
- Fühlen sich von Erwachsenen verstanden? Sind die Berichte akkurat? Gibt es Kritik wie Jugendliche wahrgenommen werden von der älteren Generation? Was kann man dagegen machen?

**Beispiel:** "Nervigste Eigenschaft": Gen Z und die Angst vor dem Telefonieren" von Selma Tahirovic, Kurier (<https://kurier.at/trend-hub/gen-z-angst-telefonieren-tiktok/403084887>)

Hier beschreibt Tahirovic einen Trend, welches die Gen Z und das Telefonieren thematisiert. Durch Tiktok ist die Autorin auf das Thema aufmerksam geworden und gibt wieder, was das besagte TikTok-Video behandelt. In dem Fall, dass Gen Z ungern bei fremden Nummern abhebt. Dabei werden Punkte erwähnt, wie "es sei eine nervige Eigenschaft (der Gen Z)", "Gen Z hat Probleme mit sozialen Interaktionen", "Gen Z macht es gescheit, denn es kann sich immer um Betrug handeln" usw.

Hier werden Perspektiven dargestellt, worüber die Schüler\*innen diskutieren können, zustimmen oder dagegen stimmen und dergleichen.

## **Sturm und Drang vs. Gen Z**

Falls diese Epoche bereits bearbeitet wurde im Unterricht, können Sie in die Runde fragen, welche Eigenschaften Sturm und Drang hat. Zur Auffrischung oder allgemeiner Recherche gibt es unter anderen diese Webseite:  
<https://www.pohlw.de/literatur/epochen/sturm-und-drang/>

Versuchen Sie gemeinsam herauszufinden warum im Stück die Charaktere sich mit Sturm und Drang beschäftigen. Findet die Parallelen, wie auch die Unterschiede zwischen Gen Z und Sturm und Drang heraus. Womit können sich die Schüler\*innen identifizieren oder nicht identifizieren?

Impulsfragen:

- Welche Eigenschaften besitzt Sturm und Drang?
- Welche bekannten Vertreter und Werke der Epoche kennt man?
- Aus welcher Schicht stammten die Vertreter?
- Welche literarischen Formen gibt es im Sturm und Drang?
- Was hat diese Bewegung motiviert? Was war der historische Kontext?
- Wo können Parallelen mit der Generation der Schüler\*innen entstehen? Wo nicht?
- Welche Parallelen wurden im Theaterstück gezogen?
- Sehen sich die Schüler\*innen in der Sturm und Drang Epoche wieder?
- Können sich Schüler\*innen der heutigen Generation noch mit Sturm und Drang überhaupt identifizieren?
- Hinterfragt die eurozentrische Perspektive im Unterricht. Wie kann man den Unterricht umgestalten, um jungen Menschen Gehör zu geben?

## **Poesie als Werkzeug der Rebellion**

Besprechen Sie in der Klasse, mit welchen Themen Jugendliche sich am meisten beschäftigen. Unterstützen Sie Ihre Schüler\*innen vulnerable zu sein und sensibilisieren sie welche Thematiken gerade aktuell sind.

Wie im Stück gezeigt wurde, werden mit Poetry Slam-Elemente Gefühle ausgedrückt. Geben Sie den Schüler\*innen auch die Möglichkeit in Form von Rhythm and Rap dies zu tun, genau wie Sie es im Stück selbst gesehen haben.

Als Einleitung können Sie dieses Video zeigen:  
<https://www.youtube.com/watch?v=lpPASWlnZIA> , welches Szene 5 – Lost Voices aus GEN\_Z inspiriert hat.

**Schickt uns gerne die Ergebnisse zu!**